

Privates von Martin und Katharina

Luther-Theaterstück im Augustinerkloster

Erfurt. Das Theaterstück „Mein lieber Herr Katharina“ wird im August und September im Augustinerkloster zu Erfurt aufgeführt. Es gibt Einblicke in das Eheleben von Katharina von Bora und Martin Luther. Anhand von belegten Anekdoten und Geschichten werden in heiter-ernster Weise Fragen beantwortet wie: „Wäre es nicht besser gewesen, die Finger von dem ganzen Ehestress zu lassen?“

Gespielt wird das 90-minütige Stück diesen Freitag und Samstag, 11./12. August, jeweils um 19.30 Uhr im Augustinerkloster. Weitere Aufführungen sind am 25./26. August, 1./2. und 29./30. September. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Tourist-Info Erfurt am Benediktusplatz, Telefon (0361) 6 64 01 00, unter 0177 / 5 98 62 60 sowie an der Kasse zu Veranstaltungsbeginn.

► Mehr: www.erfurter-theater-sommer.de/spielplan.html



Die Luthers im Augustinerkloster Foto: Lutz Edelhoff

Buchautor spricht über Arthrose

Erfurt. Wolfgang Feil, mehrfacher Buchautor und Leiter einer Forschungsgruppe, gibt am Donnerstag, 17. August, in Erfurt Anleitungen, wie man Arthrose und Gelenkentzündungen vorbeugt und Schmerzen lindert. Diese Schmerzen in den Fingern und in den Kniegelenken gestalten alltägliche Dinge zu einer ständigen Herausforderung. Der Grund dafür ist häufig ein Abbau des Gelenknorpels mit einer daraus entstehenden Gelenkentzündung.

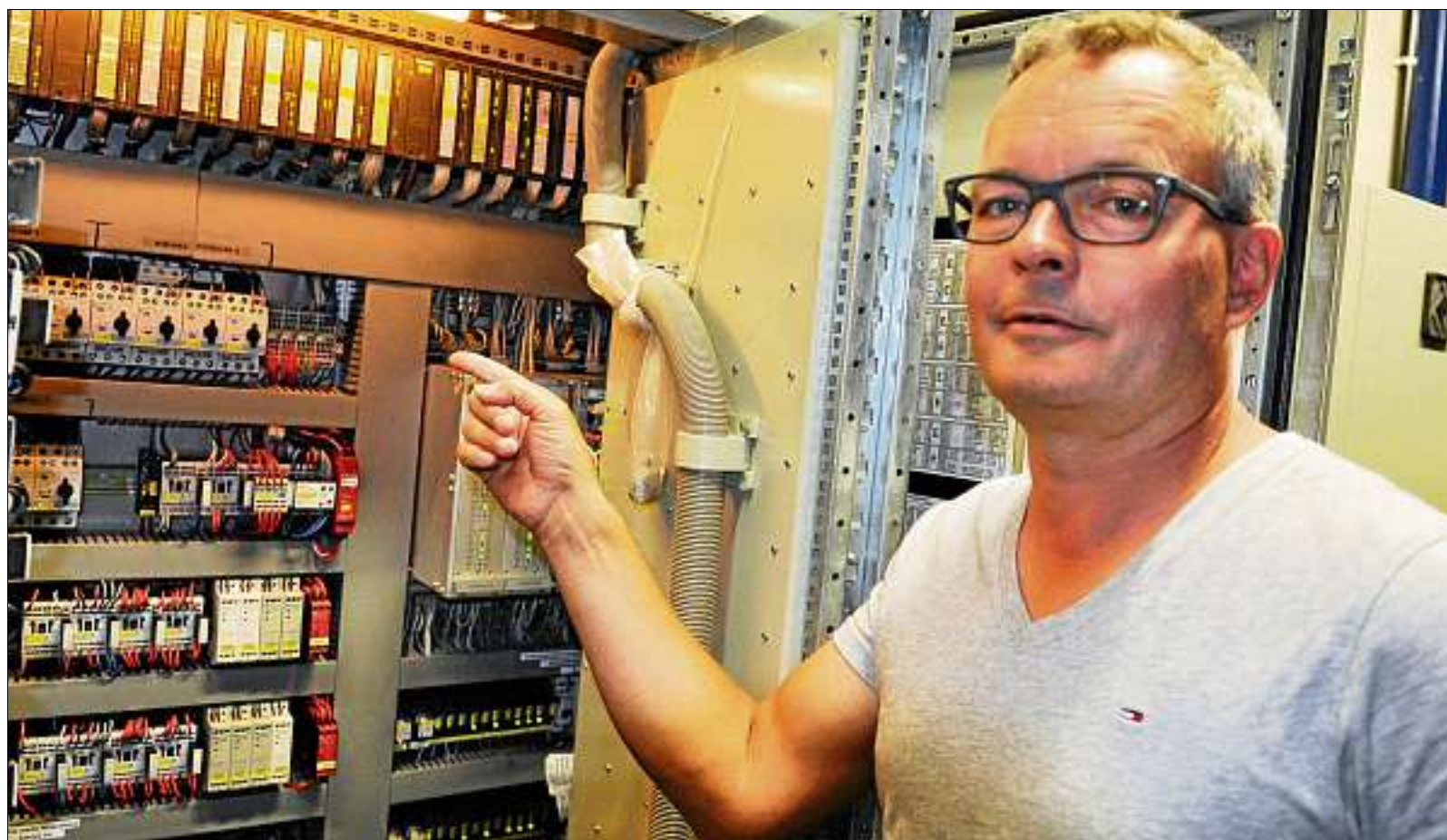
Im Konferenzraum der Deutschen Rentenversicherung in der Kranichfelder Straße 3 wird der Gesundheitsexperte um 20 Uhr über das Thema: „Arthrose & Gelenkschmerzen überwinden“ sprechen und dabei wertvolle Tipps geben.

► Der Eintritt kostet 9 Euro. Eintrittskarten gibt es an der Abendkasse oder im Vorverkauf im Lauladen Erfurt, Lachgasse 3.

5000 Euro für städtische Katzen

Erfurt. 5000 Euro für Kastrationen und tierärztliche Behandlungen freilebender Katzen in der Stadt – mit dieser Summe unterstützen die Tierschutzorganisationen Tasso, Vier Pfoten und der Bund gegen Missbrauch der Tiere die Stadt. Überreicht am Dienstag, dem Internationalen Tag der Katze.

Die Stadt hat eine Verordnung zum Schutz freilebender Katzen nach §13b des Tierschutzgesetzes erlassen, die seit dem 2. Januar 2017 in Kraft ist und den unkontrollierten Freigang fortpflanzungsfähiger Katzen im Stadtgebiet regelt. Besitzern solcher Freigänger wird die Kastration sowie die Kennzeichnung und Registrierung ihrer Tiere aufgegeben. Zugleich fördert die Stadt den Tierschutzverein bei dessen Bemühungen um die Kastration freilebender Katzen.



Sieht eigentlich ganz gut aus, ist aber hoffnungslos veraltet – die Bühnensteuerung. Der Technikchef des Erfurter Theaters, Christian Stark, vor einem der Schalt-schranke, in denen noch betagte 32-bit-Technik werkelt. Sie müsste eigentlich gegen 64-bit-Module getauscht werden. Fotos (2): Michael Keller

Doch wie's da drinnen aussieht, geht niemanden was an

Im Erfurter Theater zeigen sich nach 14 Jahren viele Probleme – veraltete Steuertechnik, Materialfehler, Verschleiß

VON MICHAEL KELLER

Erfurt. Christian Stark ist jetzt sieben Jahre am Theater Erfurt. Stark ist einer, den man oft mit einem Lächeln antrifft. Nur zuweilen vergeht ihm das. Wenn er an den technischen Zustand des vor 14 Jahren mit viel Brimborium eröffneten Opernhauses denkt. „Immer nur Lächeln, immer vergnügt“, singt der chinesische Prinz Sou-Chong im „Land des Lächelns“. Die Arie in der Lehar-Oper geht weiter mit den traurigen Worten: „Doch wie's da drinnen aussieht, geht niemanden was an.“ Und genau so könnte man das bezeichnen, was sich seit einiger Zeit im Erfurter Theater abspielt.

Zur Premiere von „Romeo et Juliet“ am 8. April, einem Samstag, goss es in Strömen. Und gerade, als die Zandonai-Oper so richtig Fahrt aufnahm, barsten die Abwasserrohre unter der Wasserlast. Die 15 Zentimeter starken Gussrohre hatte es regelrecht zerbrochen. Und das gleich an zwei Stellen. Unterm Dach und im Keller. Fließendes Wasser an den Wänden, höchste Alarmstufe. Das Premierenpublikum sollte möglichst in seinem Kunstgenuss ungestört bleiben. Blieb es auch. Aber nur, weil hinter den Kulissen jede freie Hand mit Wischen befasst war.

Seit 2013 sei das Problem dem Stadtrat bekannt. Passiert ist nichts. „Wir wechseln seither ständig schadhafte Rohre aus“, sagt Stark. Eine fünfstellige Summe geht im Jahr dafür drauf. 400 Meter dieser Rohre sind verbaut, 40 wurden erst erneuert oder provisorisch mit Klebe-

band abgedichtet. „Auf den nächsten Rohrbruch kann man warten“, sagt Stark. Demnächst werde man die Rohre per Kamera befahren, um sich ein Schadbild machen zu können.

Das sind aber nicht die einzigen Baustellen im Erfurter Theater. Im Freiluftbereich brechen und splintern die Holzbeläge der Sitze, weil sie nach 14 Jahren Witterungseinfluss schlicht ermüdet sind.

Das ist aber nur der geringste Teil des Problems. Das größere ist unsichtbar. Es betrifft die überalterte Bühnentechnik. Nun könnte man fragen, wieso nach 14 Jahren etwas veraltet sein soll. Eine Lüftung, rechnet Stark vor, ist für 25 Jahre konzipiert, eine Entwässerung sollte das auch schaffen, es sei denn, die Gussrohre brechen eben. Bei der IT-Technik sind aber 14 Jah-

re eine Ära aus längst vergangener Zeit. „Wir haben die damals hochmoderne 32-bit-Technik zur Steuerung der Bühnentechnik eingebaut. Heute arbeitet aber keiner mehr mit 32, sondern mit 64 bit. Für 32 bit gibt es gar keine Ersatzteile mehr. Wir lassen die alten Pentium I-Prozessoren der Not gehorchend wieder aufarbeiten. Aber lange geht das auch nicht mehr gut“, sagt Technikdirektor Stark.

Die Folge: die drehbare Bühne lässt sich zwar noch von rechts nach links verschieben. Aber eben nicht immer. Manchmal streikt die Ansteuerung. Dann droht alles durcheinander zu geraten. „Bei uns ist es ähnlich wie beim Radwechsel bei der Formel 1. Greift da nicht ein Rädchen ins andere, gibt es Chaos. Soll heißen, der Dirigent kommt durcheinander, die Sänger so-

wieso. Der Inspizient schwitzt Blut und Wasser und die Techniker laufen Achten und versuchen zu improvisieren.“ Heiko Axt, der Untermaschinist, der aber Hand alle Abläufe steuert, kann ein Lied davon singen. Dass sich solche Probleme häufiger mehrfach erlebt. „Wir sind technisch von der Realität überholt worden“, sagt er.

Technikdirektor Stark, Chef von 110 Leuten, zieht den Hut vor seinen Kollegen. „Ohne deren Einsatz wäre hier schon alles am Limit. Die haben hinten gewischt und vorn umgebaut“, sagt er anerkennend. Stark bezeichnet sich als Optimisten. Das unterstreicht er, als er sagt: „Ich gehe von einem Umbau zur Spielzeit 2019/20 aus“.

Oberbürgermeister Andreas Bausewein stöhnt, wenn man

ihn mit dem Theatertechnikproblem konfrontiert. „Ich kann das Geld nicht drucken, wir müssen mit dem auskommen, was wir haben“, sagt er. Und Sanierungsstau gebe es an vielen Stellen in der Stadt – Schulen, Kitas. Und Straßen. Allein deren Sanierung würde 300 Millionen Euro verschlingen. Erschwerend komme hinzu, dass es in Thüringen immer noch keinen Hauptstadtvvertrag gebe und der Finanzausgleich für die größeren Kommunen unzureichend sei. Das treffe nicht nur Erfurt. weswegen man in Thüringen endlich neue Strukturen brauche. Bausewein sagt aber zu, dass man das Theaterproblem über den Haushalt 2019 im Stadtrat diskutieren könne. Keinesfalls werde es aber passieren, dass das Theater wegen technischer Mängel gesperrt werde.



Das Holz der Freilichtbühne ist ob der jahrelangen Witterungseinflüsse weggespreißelt und ruiniert so manchem Besucher Hose oder Kleid. Auf dem rechten Foto sind Reste der zerbrochenen Wasserrohre aus Guss zu sehen. Foto: Theater Erfurt



Ein Wochenende Politik

Naturfreundejugend lädt zum Kindergipfel

Erfurt. Beim sechsten Thüringer Kindergipfel können Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 15 Jahren ein Wochenende lang selbst Politik gestalten. Noch sind Anmeldungen bei der Naturfreundejugend in Erfurt möglich. Der Gipfel findet von Freitag bis Sonntag, 15. bis 17. September, in Weimar statt. Die Kinder leiten selbst Workshops zu Freizeit, Mitbestimmung, Umweltschutz oder anderen selbstgewählten Themen.

Politiker wie Susanne Hennig-Welsow, Carsten Schneider, Andreas Bühl und Martina Renner unterstützen die Teilnehmer inhaltlich, teilt der Veranstalter mit. Höhepunkt des Gipfels soll eine Podiumsdiskussion mit dem neuen Bildungsminister Helmut Holter am Samstagnachmittag sein. Organisator der Veranstaltung ist der Jugendverband Naturfreundejugend Thüringen, der sich für politische Bildung und den Umweltschutz einsetzt. Der Gipfel soll Kinder zur aktiven Beteiligung in Thüringen einladen.

► Anmeldungen unter Telefon (0361) 5 62 33 56, per Mail an kindergipfel@naturfreundejugend-thueringen.de oder vor Ort bei Kristin Stöttler in der Magedeburger Allee 11

Führung zu Filmpublizistik

Erfurt. In der Ausstellung „Kunst.Ort.Kino – Historische Filmpublizistik und aktuelle künstlerische Positionen“ bietet die Kunsthalle am Donnerstag eine Führung mit den Kuratoren. Susanne Knorr, Kunstmuseen Erfurt, und Prof. Dr. Patrick Rössler von der Universität Erfurt werfen einen kulturhistorischen Blick auf das frühe Kino und seine Publizistik und stellen zeitgenössische Werke von Künstlern vor, die in ihren Gemälden, Skulpturen, Fotografien, Installationen und Videos mit Material aus der Welt des Films und Kinos arbeiten.

► 10. August, 19 Uhr, Führung, Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7



Der monumentale Film Metropolis hatte im Jahr 1927 Debüt.

Über 200 Jahre Rock 'n' Roll

Am 2. September steigt das nächste Stadtgarten-Treffen mit vielen ehemaligen Größen der DDR-Rockszene



So wie beim Stadtgarten-Treffen im vergangenen Jahr wird es auch diesmal wieder ein Wiedersehen treuer Besucher des Kulturhauses geben. Foto: Thomas Hofmann

Erfurt. 200 Jahre Rock'n'Roll. Gibt es nicht? Aber doch ja, beim Stadtgartentreffen am 2. September im altherwürdigen Erfurter Stadtgarten, wo das Parkett aus den 60er-Jahren noch immer Tanzsohlenduft atmet. Der Ex-Kneiper und Entertainer Volker „Big George“ hat wieder ein buntes Showprogramm zusammen gebastelt.

Es gilt erneut die ehemaligen Stammgäste der „HOG Diskothek Freundschaft“ und vom Stadtgarten mit Ihren musikalischen Idolen von damals zu vereinen. So die Kultband „Passat“ aus Weimar, die auch schon einige Showjahre auf den Bühnen unseres Landes verbracht hat. Ein Wiedersehen mit „Joys“ aus Erfurt wo man sich gern an die Gebrüder Sack (Sack und Pack)

an Gerrit Pensler und Lutz Bienenfeld erinnert, die natürlich an diesen Abend mitwirken.

Die ehemaligen DDR-Szenekenner werden sich besonders auf den Teufelsgeiger „Hans die Geige“ aus Berlin freuen. Hat er doch bei einigen Top-Bands der DDR seine Duftnote hinterlassen. Und dann vielleicht der Höhepunkt des Abends, die einmalige und Weltpremiere unserer „Rock'n'Roll-Opis“ Sifte (Siegfried Hörger) und des Rock'n'Roll-Kings vom Thüringer Wald – „Kani“ – gemeinsam als Duo auf der Bühne. Zählt man die Jahresringe nur von Sifte, Kani und Hans, dann kommt man schon weit über 200 Jahre.

Tickets für den Abend gibt es im Pressehaus Meyfahrtstraße und bei Tourist Info.

Tanzklassen mit Stück im Theater

Erfurt. Ihr Stück „Change“ präsentieren die Tanzklassen der Musikschule der Stadt Erfurt vom 18. bis 20. August auf der Studiobühne des Theaters Erfurt. Unter der Leitung des Tanzpädagogens und Choreografen Sten Mitteis werden die jungen Darsteller aktuelle Fragen aufgreifen und sie anhand ihres Leistungsspektrums mit Tänzen, Bewegungsbildern und Kurzgeschichten auf die Bühne bringen, um unterhaltsam zum Nachdenken anzuregen.

Der Abend ist, wie schon zuvor die beiden erfolgreichen Tanztheaterstücke „Die Tür“ und „50“, in Kooperation mit dem Theater Erfurt entstanden.

► 18. und 19. August um 18 Uhr und 20. August um 15 Uhr; Karten an der Vorverkaufskasse des Theaters Erfurt